

Kunst ohne Grenzen

Ausstellung zur Städtefreundschaft wird im Rathaus eröffnet

RENSBURG Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. In Frankreich und Polen waren in diesem Sommer bereits ausgesuchte Bilder von Künstlern aus Partnerstädten zu sehen. Jetzt folgt zum Abschluss der internationalen Begegnungen eine Schau in Rendsburg. Am Mittwoch, 11. November (16 Uhr), wird im Foyer des Neuen Rathauses eine Ausstellung eröffnet, die Werke von insgesamt 21 Malern aus Vierzon, Ratibor und Rendsburg zeigt.

„Anlass der Schau sind die Jubiläen der Städtefreundschaften“, sagt Peter Ortmann. Der Maler und Zeichner ist Mitglied im Künstlerbund Rendsburg-Eckernförde und gehörte zu den Gründern der Ateliergemeinschaft „Colosseum“, die 1989 mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet wurde. „Die Partnerschaft zwischen Vierzon und Rendsburg besteht seit 50 Jahren, und seit elf Jahren ist Ratibor mit unserer Stadt verbunden.“ Die „grenzenlose“ Schau sei eine gemeinsame Initiative des Rendsburger Partnerschaftskomitees mit Fritjof Wilken sowie der Organisation „La Palette du Monde“, die in der Region

Rendsburg von dem Maler Hubert Schumacher aus Eckernförde vertreten wird.

„Wir wollen Brücken bauen und Kontakte pflegen“, beschreiben Ortmann und Schumacher, die derzeit die Ausstellung vorbereiten und ebenfalls mit ihren Arbeiten im Rathaus-Foyer vertreten sein werden, das Konzept. Außerdem bietet die Präsentation moderner Malerei den Besuchern die Möglichkeit, sich einen Einblick von der Vielfalt des europäischen Kunstschaffens zu verschaffen. „Es sind hochkarätige Künstler vertreten“, kündigt Ortmann an.

Aber nicht nur Bilder sollen die Kulturfreunde anlocken. Peter Ortmann wird auch Exponate des Projekts „Zoba de Cuba“, das er gemeinsam mit Dieter Petersen ins Leben gerufen hatte, ausstellen. Dahinter verbergen sich bemalte Würfel. Mit dem Erwerb eines der Unikate ist man Besitzer eines Kunstobjektes und kann bei Angabe seiner E-Mail-Adresse an einem vernetzten Spiel teilnehmen, das die Menschen in Rendsburg, Vierzon, Ratibor und auch weltweit verbindet.

hp



Vorbereitungen auf die Ausstellung: Peter Ortmann (links) zeigt Würfel des Projekts „Zoba de Cuba“, und Hubert Schumacher präsentiert eines seiner Bilder.

PIPER

Mit Kunst Brücken bauen

Maler der Partnerstädte Rendsburg, Vierzon und Ratibor zeigen ihre Arbeiten

RENSBURG In den 60 Jahren Städte-Partnerschaft zwischen Rendsburg und dem französischen Vierzon ist Fritjof Wilken rund 80 Mal dort gewesen und hat die Verbindung mit Leben gefüllt. Nun zeigt er, organisiert vom Partnerschaftskomitee in Rendsburg mit Unterstützung durch den Künstlerbund Rendsburg-Eckernförde, im Foyer des neuen Rathauses 38 Bilder von Künstlern aus Rendsburg, Vierzon und dem polnischen Ratibor. Diese Städtepartnerschaft besteht seit elf Jahren.

Drei Künstler aus Deutschland – Peter Ortmann, Hubert Schumacher und Claudia Sperlich – bilden mit ihren Arbeiten Gegenpole zu den Werken der fünf französischen und drei polnischen Künstler. Mit unterschiedli-

chen Stilen, Arbeitstechniken, Materialien und Themen gibt die Ausstellung einen breiten, wenn auch kleinen Einblick in die künstlerischen Welten der drei Städte.

Tiefste Geständnisse seines Seelenlebens zeigt Hubert Schumacher. Ausgestellt sind reliefartige Arbeiten, fast dreidimensional mit di-

cken Farbschichten. „Da habe ich meine Seele und Gefühle eingraviert“ erklärte er zu den Werken, von denen er sich keinesfalls trennen will. Alles unverkäufliche Leihgaben.

Ganz anders die fünf in Holz gefrästen QR-Codes von Gabriela Habrom Rokosz aus Polen: Sie kosten jeweils 500 Euro und zeigen mit den computergefrästen Furchen ebenfalls Spuren eines modernen Lebens. Die Bilder aus Frankreich sind meist kleinformatic. Ganz anders Claudia Sperlichs „Dox Hole“: Humor auf dem Golfplatz, oder Peter Ortmanns großformatiges Duo „Alte Speicherstadt“.

fra



QR-Code in Holz gefräst: Werk der Künstlerin Gabriela Habrom Rokosz.

FRANK

> Die Bilder werden bis zum 25. November während der üblichen Öffnungszeiten des neuen Rathauses gezeigt.